

*Uredo Verbesinae-dentatae* Syd. nov. spec.

Soris uredosporiferis hypophyllis, maculis orbicularibus ca. 2 mm latis fuscis vel nullis insidentibus, mediocribus, 1—2 mm diam., lana foliorum obtectis, obscure brunneis, pulverulentis; uredosporis globosis, subglobosis v. rarius late ellipsoideis, aculeatis, brunneis, 22—31  $\mu$  diam., episporio ca. 4—6  $\mu$  crasso.

Hab. in foliis vivis *Verbesinae dentatae*, pr. Quero et Ambato Aequatoriae (F. G. Lehmann).

*Uredo Kriegeriana* Syd. nov. spec.

Soris uredosporiferis hypophyllis, maculis flavescensibus indeterminatis insidentibus, sparsis vel laxe gregatim dispositis, minutissimis, perexiguis, flavidis, pulverulentis; uredosporis subglobosis v. ellipsoideis, tenuiter echinulatis, aurantiacis, 21—27 = 15—22, poris germinationis pluribus praeditis.

Hab. in foliis vivis *Cannabis sativae* in horto pr. Schandau Saxoniae (W. Krieger).

Es ist sehr merkwürdig, dass bei der Häufigkeit der Nährpflanze diese interessante Uredinee noch nicht bekannt ist. Allerdings ist der Pilz unscheinbar und nur bei grosser Aufmerksamkeit zu entdecken, indem nur hie und da einige Pilzpusteln auf den Blättern auftreten.

Herr Krieger theilte uns freundlichst mit, dass er diesen Pilz bereits in mehreren Jahren gefunden habe; er scheint sich also an dem Fundorte zu halten und weiter zu entwickeln.

---

## Ueber *Roylea elegans* Wall.

Von Dr. Rudolf Wagner (Wien).

(Mit 5 Textillustrationen).

(Fortsetzung.<sup>1)</sup>)

### II.

Materiale: Herbarium of the late East-India-Company. Herb. Falconer. Kew-Distrib. 1869.

Unterscheidet sich von den Hooker fil. Thomson'schen Exemplaren durch etwas kürzere, der Länge nach mehr gleiche Kelchzipfel, sowie durch den Habitus der Inflorescenz insofern, als einmal der pedunculus communis die beiden Gabeläste an Länge nur um ein Geringes übertrifft, manchmal sogar gleich lang ist, noch mehr aber dadurch, dass der von den Secundanästen gebildete Winkel 60° meistens bei Weitem übersteigt, dass die genannten Aeste also

<sup>1)</sup> Vergl. Nr. 4, S. 137.

stark spreitzen. Fig. 4 stellt eine solche Inflorescenz mit theils abgefallenen, theils verkümmerten Blüten dar, bei welchen, wie das bei den Falconer'schen Exemplaren häufig, vielleicht meistens

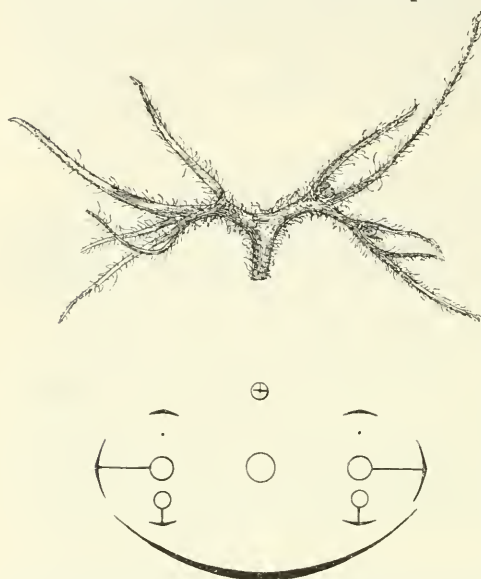


Fig. 4. Habitus und Diagramm einer fünfblütigen Partialinflorescenz von *Roylea elegans* Wall. aus dem Herbar. Falconer. Schema vgl. Fig. 5. Näheres im Text.

der Fall ist, nicht nur die beiden Secundanblüten, sondern auch zwei Tertianblüten vorhanden sind. Beim Dichasium in seiner unverkürzten Entwicklung sind vier Tertianblüten vorhanden, indem der  $n^{\text{ten}}$  Generation immer  $2^{n-1}$  Blüten angehören; hier jedoch nur deren zwei, weil zwei Vorblätter der Achselproducte gänzlich entbehren. Wie das bei Familien mit vorherrschender Wickeltendenz nicht anders zu erwarten ist, sind diejenigen Blätter, welche der Abstammungsachse zweiter Ordnung zugewandt sind, die geminderten: Ganz die nämlichen Recalescenzverhältnisse, wie sie für

die Secundanblüten gelten, finden sich auch bei den Tertianblüten, deren Entfernung von den Secundanblüten etwa diejenige letzterer von den Primanblüten gleichkommt. Die Differenz in der Grösse der beiden Vorblätter, also die Anisophyllie, ist hier weit weniger ausgeprägt, als bei den Hooker fil.-Thomson'schen Exemplaren.

Wenn, wie nach Analogie mit den wenigen bisher in dieser Richtung untersuchten Labiaten wahrscheinlich, das von der Abstammungsachse zweiter Ordnung abgewandte Blatt sich als das  $\beta$ -Vorblatt erweist, dann können die Recalescenzverhältnisse wohl zu keinerlei Bedenken Veranlassung geben; anders aber, wenn das geförderte Blatt sich als das  $\alpha$ -Vorblatt ergibt. In diesem Falle erschiene das erste Vorblatt höher inseriert als das zweite; das scheint indessen nur auf den ersten Blick vielleicht etwas sonderbar: bei der vollständigen Sterilität des der Abstammungsachse zugewandten Blattes

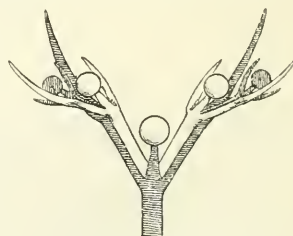


Fig. 5. Aufriss einer fünfblütigen Partialinflorescenz von *Roylea elegans* Wall. aus dem Herb. Falconer. Die consecutiven Sprossgenerationen sind durch verschiedene Schraffirung hervorgehoben; die erste und zweite Seitenzweiggeneration wie in Fig. 2 durch wagrechte bzw. gar keine Striche, die dritte durch senkrechte. Recalescenz der Secundan- und Tertiansprosse cfr. Abbildung und Diagramm in Fig. 4.

mungsachse zweiten Grades zugewandten Vorblattes wird sich eine der Bildung einer Recaulescenz zugrundeliegende intercalare Meristemzone nur beim  $\alpha$ -Vorblatt einschieben können, da eben das  $\beta$ -Vorblatt eines Achselproductes gänzlich entbehrt.

### III.

Noch ein drittes Exemplar findet sich im k. k. naturhistorischen Hofmuseum, das von Baron Hügel in den Dreissiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bei Simlah gesammelt wurde und habituell etwas abweicht. Dasselbe zeichnet sich durch seinen Blütenreichtum aus, erinnert durch die grossen Kelchzipfel an die Hooker fil.-Thomson'sche, dadurch, dass diese an der Basis verhältnismässig schmal sind, an die Falconer'schen Exemplare. Der Blütenstand schliesst sich sehr an denjenigen der Hooker fil.-Thomson'schen Pflanzen an, die Gabeläste spreizen indessen etwas stärker und der kurze pedunculus communis entspricht demjenigen der Falconer'schen Pflanze. Die vesticillastri sind überwiegend, vielleicht ausschliesslich sechsblütig, bezw. enthalten dadurch, dass nicht selten eine Blüte im späteren Entwicklungsstadium verkümmert (wie das bei allen Exemplaren vorkommt, cfr. Fig. 4) noch weniger Blüten.

Fasst man das zusammen, was sich mit Bestimmtheit über die Inflorescenzen eruieren lässt, so ergibt sich Folgendes:

Die axillären Blütenstände sind dichasialen Baues und entbehren jeder Bereicherung durch Beisprosse, dagegen sind sie durch Recaulescenz der Secundanachsen compliciert, bezw. bei den Falconer'schen Exemplaren ausserdem durch Recaulescenz derjenigen Tertianachsen, welche sich aus den Achseln der von der Abstammungsachse zweiter Ordnung, also dem Stengel abgewandten Secundanvorblättern entwickeln. Wo nur Secundanblüten vorkommen, zeigen deren Vorblätter eine ausgesprochene Anisophyllie, und zwar in dem Sinne, dass das von der Abstammungsachse zweiter Ordnung abgewandte Blatt gefördert ist.

(Schluss folgt.)

## Neue Gräser.

Beschrieben von E. Hackel (St. Pölten).

Tribus: *Aveneae*.

### 72. *Trisetum pubiflorum* Hack.

Perenne, caespitosum. Culmi erecti, circ. 30 cm alti, graciles, teretes, infra paniculam pubescentes, 2—3 nodes. Folia undique pubescentia vel vaginae superiores glabriusculae, hae laeviusculae,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Rudolf

Artikel/Article: [Ueber Roylea elegans Wall. 185-187](#)